**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 64 (1913)

Heft: 9

Rubrik: Holzhandelsbericht

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

übungen. — Wislecinus: Anorganische Chemie (Experimentalvorlesungen über allgemeine Chemie); praktische Übungen für Anfänger. — Pompecki: Allgemeine Geologie, Erdgeschichte und Paläogeographie; geologische und paläontologische Übungen; a) für Anfänger. — v. Vöchting: Allgemeine Botanik und spezielle Morphologie der Arpptogamen; mikroskopischer Aursus: a) für Anfänger, b) für Geübtere; Leitung selbständiger Untersuchungen. — Lehmann: Über Pilze und Algen. — Blochmann: Allgemeine und spezielle Zoologie; zoologisches Praktikum. — Vogel: Naturgeschichte der Vögel.

# -----

# Holzhandelsbericht.

Es ist bekannt, daß die Holzeinfuhr vom Ausland in die Schweiz z. Z. ein Vierteil des Konsums des ganzen Landes ausmacht; das sagt selbstwerständlich nur, daß dies für das Land als Ganzes zutrifft; für die einzelnen Landesteile ist das Verhältnis sehr verschieden. Die drei größten Städte Zürich, Basel und Genf liegen verhältnismäßig nahe an der Grenze und decken ihren Nuy- und Vrennholzbedarf zum wesentlichen Teil aus dem Auslande. Unsere hauptsächlichsten Lieferanten sind Desterreich und Deutschland. Die Marktlage in diesen Ländern beeinflußt somit wesentlich unsre Holzpreise; wir müßen uns daher dort vrientieren, wie es um unsern Holzmarkt bestellt ist und stützen uns im nachstehenden auf Publikationen dortiger maßgebender Fachblätter.

Dreivierteile des Bedarfs an Holz liefert das Land selbst; wir werden uns demnach insbesondere mit der wirtschaftlichen Lage, vorab mit der Bautätigkeit der Schweiz, zu befassen haben, lassen aber einige allgemeine Betrachtungen vorausgehen.

Europa befindet sich immer noch im Zeichen wirtschaftlicher Depression; dieselbe, vor 3—4 Jahren als Folge der Katastrophe von St. Franzisko von Amerika ausgehend und sich über den ganzen Kontinent fortpflanzend, ist immer noch nicht am Tiefpunkte angekommen; wir mögen Zeitungen von wo immerher zur Hand nehmen, so ertönen darin Klagen über schlechte Geschäfte, teueres Geld, daher geringe Baulust usw. Der Balkankrieg, welcher glücklicherweise nunmehr der Geschichte anzugehören scheint, und die Gefahr eines Weltkrieges drückten schwer auf Handel und Industrie der mit uns im Verkehr stehenden Staaten und auch auf schweizerischen Handel und Industrie. Aus den großen Städten unseres Landes ertönt nur eine Klage über Stockung im Baugewerbe; in Zürich z. B. belagerten den ganzen Sommer über täglich hunderte von Bauhandwerkern und Arbeitern das städtische Arbeitsamt. Die allgemeine Unsicherheit der politischen Lage Europas, welche in Folge der Ereignisse am Balkan eit bald einem Jahr herrschte, wirkte auch bei uns lähmend auf die wirtschaftliche Tätigkeit ein. Nunmehr, da der politische Horizont in neuester Zeit sich wesentlich aufgehellt hat, steht zu erwarten, daß das Wirtschaftsleben einen neuen Aufschwung nehmen werde, ist es doch unumstößliche Tatsache, daß Handel und Industrie nach vollendeten Ariegen dort, wo sie stattfanden, neu aufleben, was sich dann auch auf andere Länder überträgt; so wollen wir denn auch für das Holzgewerbe bessere Zeiten erhoffen.

Der neueste Holzmarktbericht der "Silva" (Tübingen), bemerkt, daß im südlichen Deutschland (dieses und die Rheinlande kommen für unsere Einfuhr vornehmlich in Betracht) in letzter Zeit ein Abslauen der Preise bemerkdar war; immerhin nicht allgemein wie in Nord- und Ost- deutschland; einige große Verkäuse in Baden und Elsaß haben sogar gegenüber 1912 Mehrerlöse gezeitigt. Immerhin steht der Bauholzmarkt z. Z. start unter dem Druck der Geldksemme; der Bauholzbedarf ist im großen und ganzen stark beeinträchtigt; dies läßt auch die neueste Holz- Ein- und Aussuhrstatistik Deutschlands unzweideutig erkennen. Der Bericht erhosst einigermaßen Besserung auch sür den Holzbedarf durch die großen Bestellungen der Militärverwaltung zu Folge der Heeresvermehrung. Eine günstige Konjunktur zeigt der Papierholzmarkt und kommen hierüber ähnliche Berichte auch aus andern Ländern. Jedenfalls würde ein erheblicher Peisrückgang in Süddeutschland uns mit billiger Ware überschwemmen.

Die Marktlage in Desterreich ungarn entnehmen wir der "Kontinentalen Holzzeitung in Wien" (wir beziehen von Desterreich bekanntlich nehst dem slavonischen Sichenholz nach Sortimenten in größtem Maßstade die Weichholzbretter.): Darüber erwähnt ein bezüglicher Bericht, daß der Konsum in Desterreich durch die politische Krise sehr gelitten hat; immerhin wirkte dies aber nicht derart, daß die allgemein geltenden Kurse wesentlich absielen; doch erhofft man allgemein eine Belebung der Bautätigkeit im kommenden Frühjahr. Um 15. September werden an der vormaligen Militärgrenze große Waldverkäuse statsfinden. (In Vinstove und Petrinja, meist Eichen im Wert von zirka 7 Millionen Kronen).

Mit Spannung sieht man in Fachkreisen dem Verlauf dieser Millionensverkäuse entgegen; es herrscht die Ansicht vor, daß im Hindlick auf die ruhige Lage des Holzweltmarktes wohl nicht mit so hoch gespannten Preisen gerechnet werden könne wie im Vorjahr. Die Erfahrung wird in Bälde lehren, ob diese Voraussetzungen richtig sind.

Ueber die Aussichten für den Holzhandel in der Schweiz läßt sich folgendes sagen:

Die Hauptindustrien der Schweiz: Uhrmacherei, Stickerei, Textilindustrie, sowie die Maschinenfabrikation und die chemische Industrie klagen alle über schlechten Geschäftsgang; damit zusammenhängend stockte allerorts die Bautätigkeit. In Zürich beispielsweise wurden im Jahr 1913 nur ganz wenige Privatgebäude erstellt, Fabriken gar keine; ein Glück war es für Bauhandwerker und Arbeiter, daß wenigstens große öffentliche Bauten, Stadthäuser, Universität, Technische Hochschule, höhere Töchterschule, Limmatbrücke, See-Wasserversorgung usw. gegenwärtig in Ausführung begriffen sind, sonst wären Notsstandsarbeiten unumgänglich geworden. Von St. Gallen, Basel, Bern, Luzern, Lausanne, Genf, überall her ertönen Klagen wegen Stockung im Baugewerbe. Große Tiefbauunternehmer haben uns erklärt, daß es seit vielen Jahren um dieses Geschäft nicht mehr so schlecht bestellt gewesen sei, wie in diesem Sommer.

Hierzu kam in der Schweiz das Inkrafttreten des neuen Zivilgesetzes mit dem gesetzlichen Pfandrecht der Bauhandwerker. Da sich überdies das Privatkapital nach den schwerzlichen Ersahrungen mit einer Anzahl ländlicher Sparkassen mehr den hochverzinslichen Staats- und Industries Obligationen zuwandte, war es selbst für Hypothekarbanken oft schwierig, genügend Barmittel zu erhalten; unter diesen Umständen wurden viele kleinere Bauunternehmer mit kleinem Betriebskapital lahm gelegt. Die Mietzeise genügten nicht, um die hohen Baukosten ordentlich zu verzinsen.

Auch die Landwirtschaft hat dies Jahr, wenn auch nicht ein Fehlsjahr, so doch schlechte Ernteaussichten; die wiederholten und intensiven Fröste im Frühjahr und teilweise noch im Sommer haben alle Begetation zurückgebracht. Das ewige Regenwetter erschwerte die Heus und Getreidesernte; die Obstbäume stehen weit herum leer oder doch nur mit wenig Früchten da; die Aussichten für den Beinbauer sind ganz schlechte, da die wiederholten Fröste im Mai und Juni die angesetzten Traubenblüten zerstört haben. Auf der arbeitenden Bevölkerung lasten schwere Sorgen auf kommenden Winter, da die Lebensmittelpreise beständig steigen.

Die Situation erscheint insoweit abgeklärt. Starkholz im allgemeinen, auch das Nadelholz, hat den Preis aufrecht erhalten, Papierholz ist z. Z. begehrt, das Brennholz wird gut bezahlt, ebenso Leitungsstangen; die Nachfrage nach den verschiedenen Bauholzsortimenten dagegeu ist schwach, da noch alte Vorräte vorhanden sind und das Baugewerbe durchwegs darniederliegt, eine Besserung für dasselbe auch nicht in naher Aussicht steht. Aus der Westschweiz lauten die Berichte etwas günstiger, ein Beweis dafür, daß das Holz im Wert als Massenartikel lotalen Schwankungen unterliegt, es daher schwierig ist, auch für ein kleineres Land wie die Schweiz, allgemeine, für alle Fälle geltende Preise aufzustellen.

Nach Oberwähntem hat sich der Wirtschafter einzurichten. Starkholzzucht sei und bleibe das Hauptziel aller Forstwirtschaft. Nach Anzeichnung
der Nutzungen für kommenden Winter erscheint es als ein Gebot der
Vorsicht, das Holz in stehendem Zustande zum Verkauf zu bringen,
(Fällung und Aufarbeitung durch den Verkäuser) damit dem Waldbesitzer
für Zu- oder Absage freie Hand bleibt. Die Schläge sind in Abteilungen
einzulegen, in welchen in Hauptsachen die im Preise stabil gebliebenen
Sortimente erhältlich sind. Ein eventueller Ausfall am Durchschnittspreis
der Gesamtnutzung ist durch die Forstreservekasse zu decken; in solchen
Jahren zeigt sich eklatant der hohe Wert der letztern.

Die Käuferschaft ist vielerorts organisiert; ihre Fachorgane schildern die Situation in schwärzesten Tönen; möglichst rasche Bekanntgabe der Erlöse in der Zeitschrift tut daher Not, damit Käuser und Verkäuserschaft über die Marktlage in allen Landesteilen orientiert werden können. Wir ersuchen deshalb die Herren Kollegen um frühzeitige und vollständige Mitteilung der Holzerlöse aus Steigerungen, Submissionen und Handverkäusen und werden eventuell, wenn ein Bedürsnis vorzuliegen scheint, mittelst Bulletins unsere Leser auf dem Laufenden halten.

Höchst erfreulich ist die Unterstützung, welche uns von seiten der Großzahl der Kantonssorstämter auf unser Gesuch zu Teil geworden ist

und verdanken wir solche an dieser Stelle bestens; dies beweist auch, daß eine Anregung, es möchte auch bei uns eine Zentralstelle gegründet werden (ähnlich wie dies in neuester Zeit für Deutschland geschehen ist), welche einen möglichst vollkommenen Ueberblick über die heimischen Verstehrs- und Marktverhältnisse sich verschaffen soll, sowie die Ersorschung der Holz-, Handels- und Verkehrsverhältnisse zur Aufgabe hat, allgemein gebilligt wird. Daß solches bei allseitiger Unterstützung nicht zu schwer halten dürfte, ist wohl durch erwähnte Berichterstattung aus den Kantonen nachgewiesen.

Wir publizieren nachstehend die ersten uns zugestellten Verkaufsergebnisse der begonnenen Kampagne, und zwar in bisher üblicher Form, dies bis ein Beschluß des Ständigen Komitees über veränderte Art der Publikation, mit welcher Mehrkosten verbunden wären, uns andere Wegleitung gibt.

Für die Klaffifikation gilt wie bisanhin folgendes:

# Klaffifikation.

# Madelholy-Langholy.

10000			Mindest=			Mindest=						Abgelängt bei Mindeft=					
$I.\ \Re$	I.	Sägholzware	länge	18	m;	ftärte	bei	18	m	Länge	30	cn	n;	Bopfstärke von		22	$^{\rm cm}$
II.	"	"	ib.	18	<i>,,</i> ;	ib.	"	18	"	"	22	"	;	ib.		17	"
III.	"	Bauholz	ib.	16	<i>"</i> ;	ib.	"	16	"	"	17	"	;	ib.		14	"
IV.	"	"	ib.	8	<i>"</i> ;	ib.	. ,,	8	"	"	14		;	id.		12	"
V.	"	Sperrholz	ib.	8	<b>"</b> ;	ib.	"	8	"	″	unt	er	14	em, both bei 1 m	über n star	Abi	hieb

#### Nadelholy-Rlöte.

I. Al. Mittenftarte 40 cm u. mehr; Mindeft=Oberftarte 18 cm;

II. " " 30-39 cm; " 18 cm; III. " " 29 cm und weniger; " 18 cm;

Qual.: Sp. = Spezial=Sortiment (ausgewählt schöne Ware. Spalt=, Binder=, Resonauzholz usw. " a = besseres Sagholz (gerade und glatte, fast astreine Klöpe ohne Buchs).

, b =geringeres Sagholz.

# Laubholj. Langholj und Aloke.

```
I. Al. Wittenstärfe 60 cm und mehr; II. " " 50-59 cm; III. " " 40-49 cm; IV. " " 30-39 cm; V. " " 29 cm und weniger.
```

Brennholz.

Scheit- ober Spältenholz aus Abschnitten von mindestens 15 cm Durchmesser am schwächeren Ende. Prügel ober Knüppelholz von mindestens 7—14 cm Durchmesser am schwächern Ende.

# Im August und Anfang September 1913 erzielte Preise. A. Stehendes Holz.

(Breise per m3. Aufruftungstoften zu Laften bes Bertaufers. Ginmeffung am liegenden Solg mit Rinde.)

# Bern, Staatswald, XI. Forstfreis, Aarberg.

Lyß=Bannholz (Transport bis Bahnstation Fr. 4) 43 Stämme Sagholz, Fi., 80 m³, Fr. 31. 50. — Lyß=Dreihubel (Transport Fr. 4) 42 Stämme Sagholz Fi., 80 m³ Fr. 31; 57 Stämme Bauholz, Fi., 55 m³, Fr. 26. — Großaf=foltern (Transport Fr. 4) 19 Stämme Sagholz, Fi., 60 m³, Fr. 31; 40 Stämme Bauholz, Fi., 20 m³, Fr. 24. — Freiholz (Transport Fr. 5) 29 Stämme Sagholz, Fi., 70 m³, Fr. 32. — Frienisberg (Transport Fr. 5) 140 Stämme Rasen, Fi., 75 m³, Fr. 24. 50; 50 Stämme Sagholz, Fi., 90 m³, Fr. 32. — Hattenberg

(Transport Fr. 3) 37 Stämme Sagholz, Fi.,  $55 \text{ m}^3$ , Fr. 33.20. - Laupenwald (Transport Fr. 4) 70 Stämme Bauholz, Fi.,  $40 \text{ m}^3$ , Fr. 25.40; 40 Stämme Bausholz holz Fi.,  $35 \text{ m}^3$ , Fr. 23.60.

Biirgergemeinde Roggwil.

(Ber m' ofine Rinde, Saghol3=Grenze 36 cm Mittenburchmeffer.)

Unterwald: (Transport, Fr. 5.) 140 m³ in 35 Stämmen (34 Ta., 1 Fi.) I. Qual. Bauholz, Fr. 31. 10, Sagholz, 36. 20; 90 m³ in 48 Stämmen, (22 Fi. 26 Ta.) II. Qual. Bauholz, Fr. 28. Sagholz Fr. 32. 50. — Ziegelwald: (Transport Fr. 5.) 100 m³ in 30 Stämmen, Ta. I. Qual. Bauholz, Fr. 30, Sagholz Fr. 35. 10.

# B. Aufgerüftetes Solz im Balde.

# a) Nadelholz-Langholz.

# Bern, Burgerliches Forstamt.

(Ber m's mit Rinde.)

Gyberg (Transport Fr. 6) 40 m³ Fi. I. Al., Fr. 32. — Bremgarten (Transport Fr. 3-4) 401 m³, Fi.  $^9/_{10}$ , Ta. u. Fö.  $^1/_{10}$ , I. Al. b, Fr. 32, III. Al. Fr. 25. 50. A önizberg (Transport Fr. 3) 128 m³, Fi.  $^9/_{10}$ , Fö.  $^1/_{10}$ , I. Al., Fr. 32, III. Al., Fr. 25. 50. — Schermenwald (Transport Fr. 3) 141 m³, Fi.  $^7/_{10}$ , Fö.  $^3/_{10}$ , I. Al., Fr. 32. 50, III. Al. Fr. 25.

# Forstverwaltung Langenthal usw. (Stangenholz.)

Burgergemeinden: Logwil: (Transport 3.50) 200 m³, Fr. 26.50. — Roggwil: (Transport 4.50) 300 m³, Fr. 26.50. — Melchnau: (Transport Fr. 5.) 120 m³, Fr. 25.50. — Thunstetten: (Transport Fr. 3.) 50 m³, Fr. 26. — Bynau: (Transport Fr. 4.50) 60 m³, Fr. 26. — Herzogenbuchsee: (Transport Fr. 4.) 100 m³, Fr. 26.

Obige Preise sind Sommerpreise; sie verstehen sich für Lieferung vom 15. August

bis 21. Oftober.

#### b) Radelholzflöße.

## Bern, Burgerliches Forstamt.

(Ber m3 mit Rinde.)

Forst (Transport Fr. 6) 100 m³ Fi. I. Kl., a, Fr. 34. — Bremgarten (Transport Fr. 3 – 4) 274 m³, Fi.  $^9/_{10}$ , Ta. u. Fö.  $^1/_{10}$ , I. Kl. b, Fr. 33. — Köniz=berg (Transport Fr. 3) 78 m³ Fi. I. Kl., Fr. 33.

# c) Laubholz, Langholz und Alöge.

## Bern, Burgerliches Forstamt.

(Ber m3 mit Rinde.)

Forst (Transport Fr. 6) — 350 m³ Bu. III. Al. a, Fr. 32. IV. u. V. Al. b, Fr. 29. — Bemerkung: Mückgang der Sag= und Bauholzpreise infolge darniederliegender Bautätigkeit; Sagholz Fr. 1 bis 2 pro m³, Bauholz Fr. 1 bis 2. 50 pro m³.

# d) Papierholz. (Per Ster.)

#### Bern, Staatswald, XI. Forstfreis, Aarberg:

(Ca. 400 Ster, Preise im Balb.)

Lyß=Dreihubel (Transport Fr. 1.60) Fr. 11.50; Hardt (Transport Fr. 1.60) Fr. 11.50; Lindenwald (Transport Fr. 1.60) Fr. 11.50; Frienisberg (Transport Fr. 2.20) Fr. 12.

## Inhalt von Nr. 8

# des "Journal forestier suisse", redigiert von Berrn Professor Decoppet.

Articles: Accroissement en épaisseur de quelques conifères en 1911 et en 1912, et ruptures de cimes provoquées par la surcharge des cônes. (Suite et fin.) — Les principes modernes de la sylviculture. Par M. le prof. Engler. — Communications: Règlement forestier pour L'honorable Commune de Charmay. — L'assurance forestière en France.